

# Alte Buchenwälder – Naturerbe der Welt

Alte Buchenwälder sind selten geworden. So selten, dass sie von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wurden. Rotbuchen kommen weltweit nur in Europas Buchen- und Buchenmischwäldern vor. Im Laufe von mehreren Jahrhunderten haben wir die Buchen genutzt und zurückgedrängt, wo immer wir konnten. Verwendung fanden die Buchen in erster Linie als Brennholz und als Holz zur Erzeugung von Holzkohle. Zum Schmelzen von einer Tonne Eisen benötigte man acht Tonnen Holzkohle, für deren Herstellung zirka 30 Tonnen Holz verbraucht wurden. Köhler, Kohlbauern und Holzknechte waren auch in der Eisenwurzen Region mit der Beschaffung riesiger Mengen Holzkohle beschäftigt. Nachfolgend wurde durch diese Waldbewirtschaftung die Baumartenzusammensetzung in unseren Wäldern völlig verändert. Verfügt die Wälder der montanen Stufe im Gebiet der Eisenwurzen, je nach Wald-

standort, einst über einen Laubholzanteil von 55 bis 85 Prozent, war es nach den Kahlschlägen und den anschließenden Aufforstungen, vorwiegend mit Fichten, geradezu

umgekehrt. In den heutigen Wäldern dominiert die Fichte, während Buchen, Ulmen, Eiben und andere Edellaubhölzer weitgehend fehlen. Nur mehr 3 % der österreichischen Wälder

sind unbeeinflusst und können noch als natürlich eingestuft werden. Der Erhaltung natürlicher und naturnaher Wälder kommt daher in Österreich und international große Bedeutung



Eine Besonderheit der Nationalpark Wälder sind die 5.250 Hektar großen „Weltnaturerbe-Buchenwälder“.

(c) Franz Sieghartsleitner

zu. Den Initiatoren des Nationalpark Kalkalpen ist zu verdanken, dass es heute im Hinter- und Sengengebirge noch eine Vielzahl an Waldbiototypen gibt, die mosaikartig von den Laubwäldern der Tallagen, über die montanen Mischwälder zu den subalpinen Nadelwäldern bis in die alpine Krummholzzone reichen. Mit dieser Waldausstattung ist der Nationalpark Kalkalpen innerhalb der 13 Nationalparke der Alpen, deren Gesamtfläche zu mehr als zwei Drittel über der Waldgrenze liegt, einzigartig. 80 Prozent der Nationalpark Fläche ist Wald und 5.250 Hektar davon sind ursprüngliche oder naturnahe Buchenwaldbestände. Gerade diese kommen weltweit nur mehr in wenigen Fragmenten vor. So erklärt sich ihre große Bedeutung für die Menschheit.

## Unverwechselbar

Die alten Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen wur-

den 2017 zum Weltnaturerbe erklärt. Was alle Welterbestätten gemeinsam haben, ist ihre Einzigartigkeit, Authentizität und Unverwechselbarkeit. Die herausragende Idee des UNESCO Welterbes ist, alle Weltkultur- und Weltnaturerbestätten in einen großen Zusammenhang der Geschichte der Menschheit zu stellen. Alle für die Menschheit wichtigen Stätten sollen gemeinsam und nachhaltig geschützt und bewahrt werden. Die „europäischen Buchenwälder“ sind die weltweit größte serielle UNESCO Welterbestätte. Die Familie der europäischen Buchenwald Welterbestätten umfasst 41 Schutzgebiete in 12 Ländern. Diese internationalen Buchenwaldschutzgebiete erzählen die gesamte Ausbreitungsgeschichte der Buche von Südosteuropa ausgehend bis nach Skandinavien. Innerhalb des Weltnaturerbes „Alten Buchenwälder“ verfügt der Nationalpark Kalkalpen über zwei

Raritäten. Nur hier kommen die ostalpen-endemische Buchenwaldgesellschaft Schneerosen-Buchenwald (*helleboronigri-fagteum*) und Buchen-Lärchen-Wälder vor. Und mit einer Buche die bereits 1474 keimte, wurzelt die älteste Buche der Alpen im nördlichen Sengengebirge. Den alten Buchenwäldern im Nationalpark Kalkalpen sieht man ihr Alter an. Üblicherweise haben Buchen eine glatte, silber-

graue Rinde. Nur im hohen Alter bekommen Buchen eine rissige, grobe und am Stammfuß meist sehr bemooste Rinde. Von diesen Baumgreisen sieht man in den Weltnaturerbewäldern viele. Es sind vor allem diese alten Bäume die eine hohe Artenvielfalt bewirken.



Der Aglia Tau ist ein Buchenwaldschmetterling.

(c) Schröck

## Wildnis erleben im Nationalpark Kalkalpen

In naturnahen Wäldern kann man die Intaktheit und Vollständigkeit natürlicher Vorgänge beobachten. Erkunden Sie mit den Nationalpark Rangern die Vielfalt der Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen, staunen Sie über den Reichtum an Orchideen und Schmetterlingen oder wandern Sie am Abend zur Rotwildfamilie in den Bodinggraben. Das erlebnisreiche Besucherprogramm des Nationalpark Kalkalpen finden Sie unter [www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at). Informationen: Nationalpark Besucherzentrum Ennstal, Tel.: 07254 / 8414

## Welterbe Touren

**Reichraming, Wildnistrail Buchensteig:** Sa, 22. 8.; von 10 - 14 Uhr  
Gehzeit: 2–2,5 Std.;  
Ranger: Hermann Jansesberger

**Molln, Bodinggraben:** Sa, 29. 8.; von 9:30–13:30 Uhr  
Gehzeit: 2,5 Std.;  
Rangerin: Ernie Kirchweiger

**Auf den Wasserklötz, Rosenau am Hengstpaß:** Di, 15. 9.; von 9–16 Uhr  
Gehzeit: ca. 5 Std.; gute Kondition und Trittsicherheit erforderlich;  
Ranger: Roman Paumann



© Schröck

Tausende Mäuse ernähren sich von den Buchensamen im Buchenwald, doch Raufußkäuze sorgen für ihre Dezimierung.

## Fliegende Edelsteine

### Tagfalter und deren Lebensräume im Nationalpark Kalkalpen

Über 1.500 Schmetterlingsarten sind im Nationalpark Kalkalpen nachgewiesen. Offene, blütenreiche Lebensräume und lichte, naturnahe Wälder sind für Tagfalter besonders attraktiv. Auf der Suche nach Nektar sorgen sie für die Bestäubung von Blütenpflanzen.

**Molln, Bodinggraben:** So, 5. 7. von 13–17 Uhr, Rangerin: Maria Felbauer

**Reichraminger Hintergebirge:** Sa, 11. 7. von 13–17 Uhr, Rangerin: Maria Felbauer

## Im Reich des Luchses

In der Nationalpark Kalkalpen Region ist der Luchs wieder heimisch. Die große Wildkatze mit den auffälligen Pinselohren lebt heimlich und nachtaktive im Hintergebirge und Sengengebirge. Sie erfahren viel Wissenswertes über die Lebensweise des Luchses und mit welchen Methoden Luchs-Hinweise im Nationalpark gesammelt werden.

**Reichraminger Hintergebirge:** Sa, 18. 7. und Sa, 29. 8. jeweils von 9–15 Uhr  
Ranger: Roman Paumann, Ernst Lichtenwöhrer, Bernhard Sulzbacher;



© Franz Sieghartsleitner

Ob Birkhahnbalz, Spechtgetrommel oder Gamsbrunft, im Nationalpark sind Naturerlebnisse garantiert.